№ 5680. Sonntag, 26. September. 1869.

Morgen-Ausgabe der Danziger Zeitung.

Amtliche Nachrichten.

Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht: Dem Hofprediger Heym zu Potsdam den Rothen Adlerorden dritter Klasse und dem Superintendenten und Stadtpfarrer Eichler zu Raudten den Kronenorden dritter Klasse zu verleihen; den Reg.- und Baurath Giersberg zu Berlin, zum Geh. Baurath und vortr. Rath bei dem Ministerium für Handel ꝛc.; sowie den Baurath von Kaven zum Director der Polytechnischen Schule in Aachen mit dem Range eines Rathes dritter Klasse zu ernennen; dem Kreisgerichts-Secretair Baarts in Luckau den Character als Canzleirath zu verleihen; den Bürgermeister Coester zu Soest als Bürgermeister der genannten Stadt für eine fernere 12jährige Amtsdauer zu bestätigen.

Telegraphische Depesche der Danziger Zeitung.

Angekommen den 25. Sept., 8 Uhr Abends.

Berlin, 25 Sept. Wie die „Kreuzztg.“ hört, erhielt der Entwurf zur Kreisordnung die unbedingte Zustimmung des Staatsministeriums und des Königs, so daß der unverweilten Vorlegung desselben nichts mehr im Wege steht.

* **Berlin,** 23. Sept. Die „Badische Frage“ wird durch die kräftige, männliche Sprache der Thronrede des Großherzogs wesentlich gefördert werden. Wie klein würden Preußen und Graf Bismarck dastehen, wenn sie auf diesen Ton der nationalen Politik nicht einzugehen wüßten. Nach der Haltung, welche die „Nordd. Allg. Ztg.“ gegen die liberale Presse einnimmt, läßt sich für jetzt freilich noch nicht viel erwarten. In ihrer heutigen No. versucht es dieses noble Blatt sogar, die Nationalliberalen zu „Pessimisten“ zu machen, weil die „Magd. Ztg.“ ein entschiedenes Vorgehen auf dem Landtage verlangt, und diesen vor „Pfuscherarbeit warnt. — Mit Recht sagt die „Magd. Ztg.“, die liberale Partei habe es nicht in ihrer Hand, ihre Ideen unmittelbar zu verwirklichen, aber sie müsse zeigen, wie sie die großen Organisationsfragen lösen würde, wenn sie mit der Regierung betraut würde. Wie bald kann ein Sturm der Geschichte losbrechen, der Europa erschüttert und von den Deutschen verlangt, daß sie fest zu stehen und ihre Institutionen zu schützen wissen! Dann können nur Liberale das Staatsruder führen, und da alsdann nur parlamentarische Männer dazu im Stande sein werden, haben die jetzigen Volksvertreter zu zeigen, daß sie einer solchen Aufgabe gewachsen sind, wenn eine solche an sie herantritt.

— Der Plan in den ostasiatischen Gewässern eine Station für unsere Marine zu errichten, ist wieder aufgenommen worden. Man denkt jetzt an einen Küstenpunkt der Insel Formosa; die Eifersucht der fremden Mächte bedingt aber ein sehr vorsichtiges Handeln in dieser Angelegenheit. Zur Abwehr der Piratenschiffe in den indischen Gewässern mußten den dort stationirten Corvetten Kanonenboote zugetheilt werden. Auch der „Meteor“, ein Kanonenboot erster Klasse, ist in Dienst gestellt worden, um nach den westindischen Gewässern in See zu gehen, wohin ihm demnächst noch eine Corvette folgen soll. Den Anlaß hierzu dürften der Aufstand auf Cuba und die zwischen Spanien und Nordamerika eingetretenen Verwickelungen geboten haben Zwei Corvetten und ein Avisoschiff sollen außerdem Norddeutschland bei der Eröffnung des Suez-Canals vertreten, und wenn noch 1861, bei dem Garibaldischen Unternehmen wider Sicilien und Neapel, die damals in jene Gewässer entsendete „Loreley“ als „das kleine Schiff mit der großen Flagge“ den Spott der italienischen Küstenbevölkerung erregte, so dürfte das Auftreten der jungen norddeutschen Marine bei dieser neuesten Gelegenheit wohl einen entgegengesetzten Eindruck hinterlassen.

— Der Bundesrath des nordd. Bundes tritt am 25. Sept., der des Zollvereins in der zweiten Hälfte des October zusammen.

— Im Wahlkreis Gardelegen-Salzwedel wurde an Stelle des verstorbenen Ministers v. d. Goßler der conservative Candidat Graf v. d. Schulenburg-Wolfsburg mit 225 gegen 60 Stimmen gewählt, welche dem Kaufmann Kirchhoff in Gardelegen zufielen.

— Der Militärfiskus ist auch ernstlich bemüht, mit seinem Etat auszukommen. Solches geht daraus hervor, daß in diesem Jahre Leute nach zweijähriger Dienstzeit entlassen worden sind, welchen in ihren Papieren als Grund der Entlassung die Bemerkung mitgegeben worden ist: „Zur Vermeidung von Etatsüberschreitung.“

— Die Agitation in Bayern für Einführung von confessionslosen Communalschulen hat bereits ein practisches Resultat erzielt. Für Landau (Pfalz) wurde deren Errichtung von der Kreisregierung genehmigt. Es werden 5 Knaben- und 5 Mädchenschulen, deren Inspection den Geistlichen beider Confessionen übertragen ist, sowie eine höhere Knabenschule, zugleich als Vorbereitungsschule für die Gewerbeschule, errichtet, welche unter der Respicienz des Gewerbeschulrectorats steht. Die Communalschulen treten mit dem 1. October ins Leben. Daß gleiche Genehmigung Seitens der Regierung auch für die andern Städte und Ortschaften der Pfalz, welche die Einführung von Communalschulen beschlossen haben, erfolgen wird, kann keinem Zweifel unterliegen.

* Der „Staatsanzeiger“ veröffentlicht das K. Privilegium wegen Emission von Prioritätsobligationen der Köln-Mindener Eisenbahngesellschaft zum Gesammtbetrage von 30 Millionen Rℓ. vom 4. Sept. c.

Stettin, 24. Sept. Aus der heutigen Generalversammlung des Nordd. Apotheker-Vereins haben wir zunächst ein öffentliches Verdammungsurtheil zu berichten, welches mit Stimmeneinheit in sehr energischer Weise über einen Apotheker gefällt wurde, der durch schamlose Unterstützung des Geheimmittel-Schwindels die Ehre des Standes schändet. Mannbarkeits-Substanz und dergleichen Fabrikate sind vielfach durch die Unterschrift „Medizinalrath Dr. Müller“ als wirksam und unschädlich approbirt; das Polizeipräsidium in Berlin hat sich dadurch schon veranlaßt gesehen, bekannt zu machen, daß nicht etwa der angesehene Berliner Arzt, Geh. Medicinalrath Dr. Müller, sich zu solchem Schwindel hergebe, sondern ein ehemaliger Apothekenbesitzer, Dr. Johannes Müller, der auf den Medizinalrathtitel kein Recht hat. Von dem Apothekerverein ist dieser Mann wegen Zuwendung einer Geldsumme zu Unterstützungszwecken einmal zum Ehren-Director ernannt; heute aber wurde einstimmig seine Ausstoßung beschlossen.

Posen, 24. Sept. In der letzten Stadtverordneten-Versammlung wurde der von einer zur Erzielung besserer Einrichtungen bei Einschätzung der Communalsteuer eingesetzten Commission gemachte Reformvorschlag: „das Princip der Selbsteinschätzung soll versuchsweise eingeführt werden und zwar soll jeder Steuerpflichtige 6 Wochen vor Veranlagung der Steuerverwaltung sein Einkommen schriftlich angeben“, nach längerer Debatte abgelehnt.

Posen, 24. Sept. [Die Apathie gegen das Soldatwerden,] schreibt die „Pos. Ztg.“, nimmt in einzelnen Kreisen unserer Provinz außergewöhnliche Dimensionen an. Nachdem das K. Kreisgericht in Gnesen durch Erkenntniß vom 13. Mai c. 648 Personen wegen Entziehung von ihrer Militärpflicht zu je 50 ℛ Geldbuße, event. 1 Monat Gefängniß, verurtheilt hat, veröffentlicht in dem heutigen Amtsblatt wiederum das Kreisgericht in Wongrowitz ein gleiches Contumacialerkenntniß gegen 212 Militärpflichtige, welche die K. Lande ohne Erlaubniß verlassen haben. Aus demselben Grunde steht für fernere 570 Militärpflichtige des Gnesener Kreises zum 25. Nov. d. J. Termin zu ihrer Meldung an, in welchem dieselben, da bei den Wenigsten wohl die Gestellung zu gewärtigen, eine gleiche Verurtheilung in contumaciam zu erwarten haben.

* **Oesterreich.** Wien, 23. Sept. Die „Presse“ erhält die Nachricht von der Versetzung des preußischen Gesandten v. Werther von Wien nach Paris gegen alle Dementis aufrecht. — Prof. Greuter ist in Innsbruck von der Anklage auf Majestätsbeleidigung freigesprochen worden. Der Staatanwalt hat dagegen Berufung eingelegt. — Der Ophthalmologe Lud. Mauthner, ein Israelit, ist zum ordentlichen Professor der Augenheilkunde in Innsbruck ernannt worden. (Was wird Hr. v. Mühler zu solchen Ereignissen im ultramontanen Tyrol sagen?) — Aus Pola wird berichtet, daß auf dem Kriegsdampfer „Vulcan“ eine Kesselexplosion 4 Mann getödtet und 8 schwer verwundet hat.

England. Ein Berichterstatter des „Daily Tel.“ stellt am Schlusse einer in Elbing geschriebenen Schilderung der militärischen Manöver den Satz auf, die preuß. Regierung habe dadurch, daß sie jeden Staatsbürger für eine gewisse Zeit bis oben zuknöpfe und seine Nase durch eine steife Halsbinde in die Höhe rücke, die Kenntniß eines großen politischen Geheimnisses bezeugt. Man möge dagegen eifern wie man wolle — die Uniformknöpfe und die steife Halsbinde hätten Preußen aus einem kleinen Kurfürstenthum in zwei Jahrhunderten zur compactesten, stärksten, gewaltigsten Nation des Festlandes gemacht. „Unsere Staatsmänner würden wohl thun, die Allianz mit Preußen zu cultiviren, da sie die sicherste und gesundeste ist, auf die man in Zukunft sich verlassen könnte. Preußen braucht auch uns recht sehr — und wir brauchen Preußen. Wir können zum Besten Preußens eine französische Flotte neutralisiren — Preußen kann für uns Rußland lahm legen, sollte es dem moskowitischen Adler je beikommen, seine Krallen nach Indien auszustrecken. Wir sind einander nothwendig. Wir sind Verwandte der Abstammung nach und einander nicht unähnlich in vielen nationalen Characterzügen.“

Frankreich [Deutlich.] In einem Artikel des „Figaro“ steht Folgendes klar und ohne Verbrämung: „Wir rathen dem Kaiser Napoleon III., uns die Republik zu geben, bevor ihn die Nothwendigkeit, das Verhängniß, ein unvorhergesehener Anlaß, oder wie man das Ding noch nennen will, dazu drängen wird. Das ist vielleicht das beste Mittel, die Zukunft Napoleon's IV. zu sichern. Was ist denn eine Dynastie? Wenn sie unter dem Prätext des Ansehens herrschen will, läßt sie eben keine Definition zu. Wenn sie aber nicht herrscht, ist sie ein Nest voll von Prätendenten. Der Titel also will für eine Dynastie nichts bedeuten, die thatsächliche Beschäftigung mit der Sache wäre Alles. Es ist jedenfalls für einen Fürsten besser, König ohne persönliche Gewalt zu sein, als in ganz Europa, wenn selbst in einem Salonwagen herumzufahren.

Italien. Florenz, 20. Sept. Der officielle Bericht der Commission zur Untersuchung über die Ursachen der Unruhen wegen der Mahlsteuer, die im Januar dieses Jahres in verschiedenen Theilen von Mittel-Italien vorfielen, ist erschienen. Die Commission empfiehlt Amnestie für alle, die sich dabei, durch Unkunde verleitet, betheiligt haben; ferner empfiehlt die Commission eine neue Vertheilung der Grundsteuern, in den Provinzen von Reggio und Modena; die Befreiung der Bauern vom activen Dienste in der Nationalgarde, sowie eine neue Umlage der Steuer auf bewegliches Vermögen unter der Landbevölkerung. Bezüglich der Mahlsteuer räth die Commission der Verwaltung, die Controle möglichst zu erleichtern, entweder durch eine mechanische Vorrichtung an den Mühlen, oder durch Einführung von beständiger persönlicher Aufsicht. Dann wünscht die Commission noch, daß eine Eisenbahn von Parma nach dem Hafen von La Spezzia gebaut werden solle. Angehängt ist ein Bericht des Ministers Ferraris. Dieser hält die besagte Eisenbahn-Anlage für überflüssig; im Uebrigen ist er mit den Vorschlägen der Commission einverstanden. Ferner ist noch ein Bericht über die Mahlsteuer von Hrn. Cambray-Digny angehängt. Der Minister sagt darin, daß die Mahlsteuer jetzt überall erhoben wird, und fügt hinzu: „Obgleich das Budget der Einnahme des laufenden Jahres ungenügend ist, so ist doch kein Grund vorhanden zu Besorgniß für die Zukunft.

Georges Cuvier.

Am 23. August d. J. war der hundertjährige Geburtstag eines Mannes, dessen Name einst durch ganz Europa als einer der verehrtesten genannt wurde. An diesem Tage vor hundert Jahren ward Georges Cuvier zu Mömpelgard, das damals noch württembergische Besitzung war, nun aber sich zu Montbeliard verwälscht hat, geboren. Mit ihm war der Welt einer der größten Naturforscher aller Zeiten geschenkt und kaum drei Wochen später erblickte in Berlin Alexander v. Humboldt, ein, wenn auch in anderem Sinne als Cuvier, ebenfalls als Stern erster Größe am Firmament der Wissenschaft strahlender Forschergeist, das Licht der Welt. — Cuvier's Geburtstag — sagt die „K. Z.“ in einem Artikel, dem wir das Folgende entnehmen — ist sang- und klanglos vorbeigegangen, während der Humboldt's aller Orten in herzlichster Theilnahme und ungekünstelter Begeisterung gefeiert wurde. Unser Nachbarvolk jenseit des Rheines ist sonst keines, das kalt und skeptisch seinen großen Männern gegenüber steht, und die augenblickliche Bewegung, in die es sich durch politische Ereignisse versetzt sieht, würde wohl kaum einen Grund abgegeben haben, die Forderungen eines berechtigten nationalen Stolzes zurückzudämmen. Warum und woher also diese Herzenskühle? Zweifelte man an Cuvier's Größe, weil die Wissenschaft über manche seiner Ansichten zur Tagesordnung übergegangen ist? Trug man ihm etwa nach, daß er in den späteren Jahren seines Lebens ein etwas zu eifriger Diener der Restauration gewesen? Oder daß er mehr als nöthig intolerant gegen gewisse, den seinen entgegengesetzte Meinungen sich bewies? — Das alles kann es nicht sein. Ein Volk betrachtet die großen Männer, denen es nahe genug steht, um sie einigermaßen verstehen zu können, nicht mit der Loupe. Es will bewundern und nicht kritisiren. Eine genügende Antwort können wir wohl eher erwarten, wenn wir fragen, ob denn Cuvier zu seinem Volke sich so stellte, daß er einen Anspruch auf dessen Liebe und Dankbarkeit sich erwarb. Die Frage muß man mit Nein beantworten. Er hat der Wissenschaft unendlich viel geleistet und war als Gelehrter groß wie Wenige, aber er war zu sehr Gelehrter, um volksthümlich werden zu können.

Zwei Wissenschaften, die in der Gegenwart zu reichster Entfaltung gelangt sind, die vergleichende Anatomie und die Paläontologie, hat Cuvier recht eigentlich begründet. Zu beiden mußte er erst das Material herbeischaffen, ehe an einen Aufbau zu denken war. Den Forderungen, denen eine schöpferische Wirksamkeit unter solchen Umständen zu genügen hatte, konnte dieser Forscher nur vermöge eines gewaltigen Fleißes, eines großen Scharfsinnes und bald auch durch umfassende Unterstützung Seitens der Regierung nachkommen. In wenigen Jahren schuf so derselbe das Material, das die zoologischen Sammlungen zu Paris in den ersten Jahrzehenden unseres Jahrhunderts als vollendete Muster-Institute erscheinen ließ und die Entwickelung unserer Wissenschaft für ein Menschenalter an die französische Hauptstadt fesselte. Er gab im Jahre 1805 seine Vorlesungen über vergleichende Anatomie heraus, welche die Grundlinien dieser Wissenschaft enthielten und lange Zeit für eine Art von Normal-Codex derselben galten. Ihnen folgten die Hauptwerke, welche, was hier in der vergleichenden Anatomie geleistet worden war, in der Zoologie und Paläontologie zur Anwendung brachten, nämlich das Règne animal (1817) und die Ossemens fossiles (1821 ff.). In dem ersteren hat er der Thierkunde das erste natürliche System gegeben und ihre Entwickelung im höchsten Grade gefördert durch eine auf lange Reihen eigener Untersuchungen gestützte Anordnung der niederen Thiere, welche das Vergleichbare mit genialem Blicke herausfand und verknüpfte, das absolut Getrennte aber streng aus einander hielt. In dem anderen waren die ersten wissenschaftlich gehaltenen und systematisch durchgeführten Beschreibungen von Resten vorweltlicher (oder, wie man damals zu sagen pflegte, vorsündfluthlicher) Thiere vereinigt, Vergleiche gezogen zwischen ihnen und ihren lebenden Verwandten und neue Anschauungen gewonnen über den Gang der Schöpfungsgeschichte.

Auf beiden Gebieten ist Cuvier in der Gegenwart weit überholt. In den Wissenschaften, denen er den Stempel seines Geistes aufdrückte, ist der Fortschritt ein wahrhaft reißender gewesen, und zwar erst von seinem Auftreten an. Seine Anregungen weckten eine ungeheure Regsamkeit, wo vorher blos sehr träges, ziemlich geistloses Wesen geherrscht hatte, und in seine letzten Lebensjahre (er starb 1832) fällt die ausgedehntere Anwendung des Vergrößerungsglases, welche allen zoologischen Studien eine neue Richtung ertheilte. Auch ist für uns die Entwickelungsgeschichte der Thiere eben so wichtig geworden, als der Bau derselben, während zu Cuvier's Zeit nur dieser die Aufmerksamkeit der Forscher auf sich zog. Trotz seiner Größe steht daher Cuvier zur heutigen Thierkunde in dem Verhältnisse, in welchem die winzige Quelle des Gebirges zu dem Weltstrome steht, dem sie Ursprung giebt; ihre Eigenschaften verschwinden bald vor denen der großen Zuflüsse, die in ihr Bächlein einmünden, und am Ende sind ihre Wasser nur noch vereinzelte Tröpflein unter den Millionen, die sich in gleichem Bette zum Meere hinwälzen.

Indessen auch alle anderen Forscher stehen unter gleichem Banne und erfahren die in den Verhältnissen wohlbegründete Undankbarkeit der Nachwelt. Das Gold, das sie in den Schachten des Wissens erschürft und mit dem Feuer ihres Geistes aus dem tauben Gesteine herausgeschmolzen, verliert gar bald das Gepräge, das sie ihm gaben, und wandert in die großen Schmelzöfen der Geschichte, aus denen es als unförmlicher Klumpen herauskommt, um der vergeßlichen Nachwelt übergeben zu werden. Nur wenige Mittel helfen gegen diesen historischen Schmelzprozeß, Mittel, die selten und schwer zu erlangen sind, wenn anders nicht die Natur sie in die Wiege legte und günstige Umstände sie zeitigten. An Alexander v. Humboldt haben wir das Beispiel eines Naturforschers, der es verstanden hat, sein Andenken zu einem unvergänglichen zu machen. Er war allerdings groß in der Wissenschaft, doch mag es hier Größere gegeben haben, als er. Aber er erkannte ihre Grenzen nicht an und wirkte nicht bloß in ihr, sondern beherrschte alle jene Gebiete, die sie mit dem ganzen übrigen Geistesleben eines Volkes verbinden. Gleich jenem vielgenannten Flusse Cassiquiare in Südamerika, der die beiden gewaltigen Ströme Amazonas und Orinoco verbindet, diesem einzigen Vorkommen solcher Art (es wurde von Humboldt der wissenschaftlichen Welt zugänglich gemacht, aber lange vor ihm entdeckt), verknüpfte Humboldt die zwei großen Gebiete des allgemeinen Geisteslebens seiner Nation und der wissenschaftlichen Wirksamkeit, und gründete dadurch sich ein unvergängliches Denkmal, stellte sich dadurch weit über die in ihrer Art wohl intensivere, aber sehr viel beschränktere Bedeutung seines französischen Zeitgenossen. Humboldt hat in der Vergangenheit kaum seines Gleichen, hoffentlich wird uns aber die Zukunft noch manchen Humboldt geben; nie war das Bedürfniß größer, als in unserem zersplitterten Geistesleben, das an Nachfolgern Cuvier's so reich ist.

Die Regierung hat nur den vorgeschriebenen Weg einzuhalten, um aus der Mahlsteuer die nöthigen Summen zur Equilibrirung des Budgets zu erlangen, welche auf andere Weise nicht zu beschaffen sind.“ Der Finanzminister giebt den Ertrag der Steuer bis zum Ende des August auf 9,959,944 Lire an und den noch ausstehenden Betrag auf 19,732,764 Lire.

Amerika. Die heute eingetroffenen amerikaischen Blätter enthalten biographische Skizzen über den Kriegs-Minister Rawlins, dessen Tod der Telegraph bereits vor zehn Tagen gemeldet hat. Gleich dem jetzigen Präsidenten der Union wurde John A. Rawlins in Galena, einem zur Zeit noch ganz jungen und kleinen Städtchen im Norden von Illinois, im Jahre 1831 geboren, und gleich jenem nahm er bis zum Ausbruche des Krieges eine verhältnißmäßig niedrige Lebensstellung ein. Von armen Eltern geboren — sein Vater war Ackerknecht — brachte er es nach Ueberwindung zahlloser Hindernisse dahin, eine Schreiberstelle bei einem Advocaten zu bekommen. Nach einiger Zeit erhielt er selbst die Concession, vor dem Friedensgerichte zu plaidiren, und in dieser Beschäftigung finden wir ihn beim Ausbruche des Bürgerkrieges, welcher ihn mit Grant zusammenbrachte. Diesem, der Verkäufer in dem Lederladen seines Vaters war, schlug Rawlins auf einem 1861 in der gemeinsamen Vaterstadt abgehaltenen Kriegsmeeting vor, eine Compagnie Freiwilliger zu bilden. Die Compagnie wurde gebildet, der Gouverneur besorgte Grant eine Commission, dieser ernannte Rawlins zu seinem Adjutanten, und von Belmont bis Appomatox fochten beide in jeder Schlacht miteinander, und so oft Grant befördert wurde, rückte sein treuer Freund ihm nach. Allein dieser hatte sich während des Krieges eine Abzehrungskrankheit zugezogen, und daß er dem Rathe seiner Aerzte zuwider beim Amtsantritte Grant's das Kriegs-Ministerium übernommen, mag seinen Tod beschleunigt haben. Die beiden letzten Tage wurde das Leben nur noch durch Reizmittel erhalten, denn es war des Verstorbenen einziger Wunsch, Grant noch einmal zu sehen. Diesem waren telegraphische Depeschen nachgeschickt worden, und als er nach einigem Verzug in Saratoga Kunde erhielt, daß es mit seinem Freunde zu Ende gehe, reiste er mit Extrazügen nach Washington, aber er kam eine Stunde zu spät; General Rawlins hatte in Gegenwart der sämmtlichen Cabinets-Minister seinen letzten Athemzug gethan.

Danzig, den 26. September.

* Die auf der hiesigen K. Werft erbaute Schrauben-Corvette „Elisabeth“, welche zu dem Geschwader der Nordd. Bundesmarine commandirt ist, das den Kronprinzen und Gefolge zur Eröffnung des Suezcanals dorthin begleitet, geht Montag Nachmittag nach Neufahrwasser, um Tags darauf eine Probefahrt nach der Rhede zu machen. Die Besatzung liefert die Mannschaft der K. Panzerfregatte „Friedrich Carl“, welches Schiff außer Dienst gestellt wird. Da für eine Anzahl von Ehrengästen Raum geschafft werden mußte, so sind statt der zur völligen Ausrüstung der „Elisabeth“ gehörigen 28 Kanonen, nur 16 Kanonen an Bord gebracht. Die inneren Einrichtungen, wie der äußere Anstrich, sind durch die angestrengtesten Bemühungen vollständig ausgeführt, und das stattliche Schiff wird als eine Zierde der Nordd. Bundesmarine gewiß alle Anerkennung finden, wenn es seinen Platz in der Reihe der Fahrzeuge einnimmt, welche von allen seefahrenden Mächten zu dem internationalen Feste nach Suez gesandt werden.

§ Marienburg, 25. Sept. [Feuer.] Heute Nacht wurden wir durch Feuerlärm geweckt; es brannte ein Wohnhaus vor dem Marienthore. Leider waren diesmal unsere Löschapparate nicht in gewohnter Schnelle zu Platz und ist es diesem Umstande zuzuschreiben, daß das Feuer nicht ganz auf den Herd beschränkt blieb, sondern noch zwei andere Gebäude in den Dächern beschädigt wurden. Dem Anscheine nach lag die Verspätung daran, daß die beiden hier existirenden freiwilligen Löschvereine, sich erst vor Kurzem anders organisirt hatten und diese Organisation noch nicht völlig abgeschlossen war. Beide Vereine haben nämlich beschlossen, sich unter Commando eines Branddirigenten, zu welchem der Herr Kaufmann Sudermann gewählt wurde, zu stellen. Es ist dies offenbar eine verständige Einrichtung, die auch sicher ihre guten Früchte trägt, wenn sie erst einige Zeit hindurch bestanden haben wird.

Graudenz, 25. Sept. [Rettungs- und Löschverein.] In der letzten Stadtverordneten-Versammlung wurde Kenntniß davon genommen, daß es den Bemühungen des Hrn. R. Röthe gelungen ist, unter den hiesigen jungen Kaufleuten einen Verein zu bilden, der sich bei etwaigem Brande in der Stadt mit Rettung der Mobilien, Beaufsichtigung der geretteten Gegenstände, Leitung des Feuerlöschwesens betheiligen will und daß, auf Anregung des Herrn Rathsherrn Metz, 39 hier ansässige Arbeiter drei Sectionen von 12 Mann unter je einem Führer bilden und sich bei Strafe verpflichten wollen, bei jedem Feuer zu erscheinen und bei den Spritzen, Wasserwagen, Küven, Brunnen u. s. w. nach Anordnung der Behörden thätig zu sein, wenn ihnen hierfür bei einem nicht länger als 3 Stunden dauernden Brande je 10 Sgr., bei längerer Dauer, jedoch nicht über 6 Stunden, je 15 Sgr. und für jede Feuerwache eine dem Verhältniß der Zeit entsprechende Entschädigung gezahlt wird. Die Versammlung nahm diese Mittheilung, nach welcher endlich Aussicht zu einem geregelten Verfahren bei Feuersbrünsten vorliegt, mit Befriedigung entgegen und autorisirte den Magistrat zur Zahlung der beantragten Entschädigungen. (G.)

Vermischtes.

München, 22. Sept. Die erste öffentliche Aufführung des „Rheingold“ telegraphirt man der „A. Allg. Z.“ ist so eben vorüber. Die scenischen und musikalisch-technischen Leistungen waren vorzüglich, doch errang die Oper nur einen succès d'estime. Der König hat der Aufführung beigewohnt.

Mainz, 22. Sept. Director L'Arronge hat das hiesige Stadttheater übernommen und heute unter den besten Auspicien eröffnet.

— Am 16. September ist die neue eiserne Gitterbrücke über den Bugstrom, zwischen Terespol und Littauisch-Brest, welche diese letzte Stadt mit der Warschau-Terespoler Eisenbahn verbindet, probirt worden. Sie ist 952 englische Fuß lang und ruht auf drei eisernen, mit Beton gefüllten Pfeilern, die vermittelst verdickter Luft vierzig Fuß unter dem niedrigsten Wasserstand in die Erde getrieben sind.

[Sie und Wir.]

So verhält sich's mit uns und ihnen:
Sie wollen herrschen, wir sollen dienen;
Sie sind die Herren und haben Rechte,
Wir haben Pflichten und sind die Knechte;
Sie wollen genießen und können rasten,
Wir sollen schaffen und mögen fasten;
Sie wollen besitzen, wir sollen erwerben:
Sie wollen leben, wir mögen sterben.
Wir meinen, es müsse sich umgestalten;
Sie wissen es besser: es bleibt beim Alten!

Sept. 1869. Hoffmann von Fallersleben.

Produktenmarkt.

Stettin, 24. Sept. (Ostf.-Ztg.) Weizen ruhig, pr. 2125℔ loco gelber inländischer neuer 62—66 Rt., feiner 67—70 Rt., alter 70—73 Rt., bunter Poln. 65-67 Rt., Ungarischer neuer 65—66 Rt., feiner 67—69 Rt., alter 58—65 Rt., 83/85℔ gelber pr. Sept. 73 Rt. Gd., Sept.-Octbr. 69½, ¼, 69 Rt. bez., ¼ Rt. Br. und Gd., Oct.-Novbr. 69 Rt. Br. u. Gd., Frühjahr 69½, ¼ Rt. bez. — Roggen matt, pr. 2000℔ loco 47—48½ Rt., 81℔ 49¼ Rt., 82℔ 51 Rt., pr. Sept., Sept.-Octbr. 48½, ¼ Rt. bez., Octbr.-November 48½, ¼ Rt. bez., Frühjahr 48 Rt. Br., 47¾ Rt. bez. — Gerste pr. 1750℔ loco Oderbrucher ord. 38—41 Rt., bessere 43 Rt., feiner 44 Rt., Schles. 42—43 Rt. — Hafer fest, pr. 1300℔ loco 28—29½ Rt., 47/50℔ Sept.-Oct. 29½ Rt. Br., Frühjahr 29 Rt. Br. und Gd. — Erbsen pr. 2250℔ loco Futter- 58—60 Rt., Koch- 61—63 Rt. — Mais pr. 100℔ loco 64½ Sgr. bez. — Rüböl behauptet, loco 12 7/12 Rt. bez., ¾ Rt. Br., pr. Sept.-Octbr. 12 11/24, ½, 5/12 Rt. bez., ½ Rt. Br., Oct.-Novbr. 12½ Rt. Gd., Nov.-Decbr. 12½, 11/24 Rt. bez., April-Mai 12¾ Rt. Br. und Gd. — Spiritus wenig verändert, loco ohne Faß 16⅙ Rt. bez., an Producenten 16⅙ Rt. bez., pr. Sept. 16 1/12 Rt. Br., 16 Rt. Gd., Septbr.-Octbr. 15⅚, ¾ Rt. bez., ⅚ Rt. Br., Octbr.-Nov. 15⅓ Rt. Gd., Frühjahr 15 7/12 Rt. Br., ½ Rt. Gd. — Regulirungs-Preise. Weizen pr. Sept. 73 Rt., Sept.-Octbr. 69¼ Rt., Roggen 48½ Rt., Rüböl 12 5/12 Rt., Spiritus 16 1/12 Rt. — Petroleum weichend, loco 7⅚ Rt. bez., pr. Oct.-Novbr. 8 Rt. bez., 7 11/12 Rt. Br., pr. Novbr.-Dec. 8⅙, 1/12, 8 Rt. bez. — Palmöl, Lagos 15⅙ Rt. bez. — Hering, Schott. crown und fullbrand 13⅚—13⅔ Rt. tr. nach Bränden bez., pr. Novbr. 13 7/12—13⅚ Rt. trans. bez.

Börsen-Depesche der Danziger Zeitung.

Berlin, 25. Septbr. Aufgegeben 2 Uhr 30 Min.
Angekommen in Danzig 5 Uhr Nachm

		Letzter Crs.			Letzter Crs.
Weizen, Sept. . .	63½	63¾	3½% ostpr. Pfandb.	—	—
Roggen steigend			3½% westpr. do.	70 4/8	70 4/8
Regulirungspreis	49 3/8	—	4% do. do.	78 4/8	78
Sept.	49 6/8	49 2/8	Lombarden . . .	134 2/8	132 7/8
Sept.-October .	49 6/8	49 2/8	Lomb. Prior.-Ob.	236	234 4/8
April-Mai . . .	48 4/8	48 2/8	Oestr. Nation.-Anl.	55 4/8	54 4/8
Rüböl Sept. . .	12 5/24	12⅓	Oestr. Banknoten	83 1/8	83 1/8
Spiritus fester			Russ. Banknoten.	75 7/8	76 1/8
Sept.	16 5/12	16⅜	Amerikaner . . .	87 5/8	86 3/8
Sept.-October .	16¼	16⅙	Ital. Rente . . .	52 2/8	52 2/8
5% Pr. Anleihe .	100 7/8	100 7/8	Danz. Priv.-B. Act.	—	104
4½% do.	93	93	Wechselcours Lond.	6.23 5/8	6.24
Staatsschuldsch. .	79 4/8	79			

Fondsbörse: fest.

Schiffs-Nachrichten.

Abgegangen nach Danzig: Von Grimsby, 21. Sept.: Ernst und Christine, Lübcke; — von Westhartlepool, 21. Sept.: Treue, Liebert; — von Peterhead, 20. Sept.: Ellen, Falconer; — von Bordeaux, 20. Sept.: Tommy, Albrecht.

Angekommen von Danzig: In Bremerhaven, 22. Sept.: Jacob Synes, Nip; Minkina, Oldenburger; — Gravesend, 21. Sept.: Favourite, —; — in Hull, 21. Sept.: Frederik, Möller; — in Longhope (Orkney), 16. Sept.: Harmonie, Lange; — in Wick, 20. Sept.: Hunter, Sinclair; — Ibrail, 12. Sept.: Coumoundouros (SD), Elder.

Meteorologische Depesche vom 25. September.

Morg.		Bar. in Par. Linien.	Temp. R.			
6	Memel	334,0	8,9	W	schwach	trübe, Regen.
7	Königsberg	334,0	7,2	SO	schwach	bedeckt.
6	Danzig	334,3	10,3	WNW	mäßig	bed., Nachts Reg.
7	Cöslin	334,4	11,0	W	mäßig	bedeckt.
6	Stettin	335,0	11,3	W	mäßig	bedeckt, gestern und heute Regen.
6	Putbus	332,5	11,2	W	schwach	bed., Regen.
6	Berlin	334,6	12,5	W	schwach	ganz bedeckt, gestern Nachm., Abends und Nachts Regen.
6	Köln	337,0	13,0	SW	schwach	trübe, regnerisch.
7	Flensburg	334,6	12,4	W	lebhaft	trübe.
7	Paris	340,5	11,3	S	schwach	schön, Nebel.
7	Haparanda	330,5	4,8	N	schwach	bedeckt.
7	Helsingfors	332,6	4,9	WSW	schwach	bedeckt.
7	Petersburg	332,3	6,5	W	schwach	bewölkt.
7	Stockholm	334,2	5,2	W	schwach	bewölkt.
7	Helder	337,2	13,4	SW	mäßig.	

Verantwortlicher Redacteur: Dr. E. Meyen in Danzig.

Auction zu Pelplin.

Am 1. Octbr. d. J., Vormitt. von 9 Uhr ab, findet die öffentliche Versteigerung der größtentheils neuen Möbel, Küchen- und Garten-Geräthe, Kupferstiche u. s. w. aus dem Nachlaß des verstorbenen Dompropstes und Generalvicars Dr. Hasse in der Dompropstei-Curie zu Pelplin statt.
Pelplin, den 22. September 1869.
Der Executor des Dr. Hasse'schen Testaments.
(7163) **Dr. Martens.**

Mein Comtoir befindet sich jetzt Niedrige Lauben No. 56.

Adolf Seligsohn,

(7172) **Marienburg.**

Bestellungen jeder Art auf Dejeneur's, Diner's und Super's werden sauber u. prompt ausgef. beim Koch Ad. Punschke, 3. Damm 3, part.

Frische Holsteiner Austern

empfing

R. Denzer.

Indischen Stampf-Caffee

in Originalpacketen 1/1 ℔ 6 Sgr., ½ ℔ 3 Sgr., importirt und empfiehlt Wiederverk. lohnend. Rabatt.
M. Hermann,
Berlin, Münzstr. 23.

Starkes Fensterglas, dicke Dachscheiben, Glasdachpfannen, Schaufenster-Gläser, farbiges Glas, Goldleisten, Spiegel und Glaser-Diamante empfiehlt die Glashandlung von **Ferdinand Fornée,** Hundeg. 18.

Operngläser

große Auswahl, billige Preise, empfiehlt

Victor Lietzau,

Optiker und Mechaniker in Danzig,
Brodbänken- und Pfaffengassenecke 42.

2/4 und 1/2 Pr. Lotterieloose (Danziger Collecte) sind zu haben. Näheres in der Expedition dieser Zeitung.

Loose diesjähriger **Kölner Dombau-Lotterie à Ein Thaler** per Stück sind zu haben in der **Expedition der Danziger Zeitung.** (7018)

Zum Winterbedarf
Steinkohlen ab Neufahrwasser.

Wie in früheren Jahren, so habe auch jetzt Arrangements getroffen, stets
Maschinenkohlen, Kaminkohlen, doppelt gesiebte Nußkohlen,
direct aus den Seeschiffen in die Eisenbahnwaggons zu mäßigem Preise zu liefern und bitte um gefällige Aufträge.

Th. Barg, Neufahrwasser Danzig:
(6827) Speicherinsel, Hopfengasse 35.

Frische Rübkuchen

empfehle ich frei ab den Bahnhöfen, **Leinkuchen** ab hier billigst. (7245)
R. Baecker in Mewe.

Schweriner Portland-Cement,

prämiirt auf den Ausstellungen von Paris, Pleschen, Stockholm und Havre, hält auf Lager und empfiehlt der alleinige Vertreter in Danzig
(7227) **Otto Paulsen,** Hundegasse 81.

Rübkuchen

offerirt **F. W. Lehmann,**
5162) Melzergasse No. 13.

Roggen-Futtermehl

empfiehlt billigst
A. Preuss jun.
in Dirschau. (6997)

Den Herren Landwirthen

offerire ich zur gegenwärtigen Saison mein Depot von **Düngemitteln,** als:
Phospho-Guano,
Estramadura-Superphosphat,
stickstoffhaltiges Superphosphat,
Staßfurter Kalisalz.
F. W. Lehmann,
(6330) Danzig, Mälzergasse No. 13.

Gebrannten **Gyps zu Gypsdecken** und Stuck offerirt in Centnern und Fässern (1483)
E. R. Krüger, Altst. Graben 7—10.

Emser Pastillen

in ganzen und halben Schachteln à 10 Sgr. und 6 Sgr. nebst Gebrauchsanweisung halten stets in großen Quantitäten auf Lager die
Adler-Apotheke, 4. Damm No. 4 und
Elephanten-Apotheke, Breitgasse 15.
NB. Jede Schachtel muß mit einem Enveloppe. sign. „Staats-Controle", geschlossen sein.

Am 1. September c. ist meine Frau plötzlich so sehr erkrankt, daß Jeder an ihrem Aufkommen zweifelte. Durch glücklich ausgeführte Operation unseres Arztes, des Herrn Dr. Frick ist es gelungen, das Uebel in kurzer Zeit zu beseitigen. Ich fühle mich deshalb gedrungen, dem Herrn Dr. Frick hiermit öffentlich meinen Dank abzustatten, da ich nächst Gott demselben nur die Erhaltung meiner Frau verdanke.
Schöneck, 24. September 1869. (7314)
Marcus Lewandowsky.

Tribüne,

dreimal die Woche in Berlin erscheinend,

— **Dienstag** — **Donnerstag** — und am **Sonnabend** nebst der

illustrirten humoristischen Gratis-Beilage:

Berliner Wespen

pro Quartal: 1 Thaler

liefern **alle Postanstalten.**

Alten Franzbranntwein

offerirt **die Liqueur-Fabrik von Gustav Springer.**
Milchkannengasse No. 32/33. **Holzmarkt No. 3.** Neufahrwasser Apotheke. (7045)

Lebensversicherungs- und Ersparniß-Bank
zu Stuttgart.

Gegründet auf Gegenseitigkeit im Jahre 1854.
Vertheilung allen Gewinns an die Versicherten (Banktheilhaber).

Versicherte Summe im Juni 1869: 30 Mill. Gulden = 17,142,857 1/7 Thlr.
Bankvermögen . . . . 4½ „ „ = 2,571,428 1/7 „
Jahres Einnahme . . . . 1½ „ „ = 857,142 6/7 „

Ueberschüsse (Dividenden) werden in diesem und den nächsten 4 Jahren an die Versicherten 890,000 Gulden = 508,571 3/7 Thlr. vertheilt.

Die Sicherheit ist als absolute zu bezeichnen.

Abzüglich der bisher vertheilten **Durchschnitts-Dividende von 40 Procent der Prämie** beläuft sich die jährliche Prämie für eine Versicherung von Thlr. 1000 auf Lebenszeit z. B. im Alter

von	25.	30.	35.	40.	45.	50.	55.	60 Jahren
auf Rt.	13½.	15.	16⅓.	19⅓.	23½.	29.	37.	48.

Der General-Bevollmächtigte für Preußen

E. Menshausen.

Wir empfehlen uns zur Entgegennahme von Anträgen und sind zur Ertheilung jeder gewünschten Auskunft gern bereit.

Die Haupt-Agenten

Porsch & Ziegenhagen,
(7206) **Danzig, Hundegasse No. 49.**

Der Bürger- und Bauernfreund

fängt mit dem 1. October ein neues Vierteljahr an. Damit es mit den deutschen Zuständen besser werde, muß von **unten auf** belehrt werden. Das im volksthümlichen Tone zu thun ist die Aufgabe, die sich unser demokatisches Blatt gestellt hat. Um unser Ziel erreichen zu können, rechnen wir aber auf Beihilfe der wohlhabenden Demokraten, die unser Blatt namentlich in ländlichen Arbeiterkreisen verbreiten helfen müssen, bis es nach eingetretenem Bedürfniß auf größere **demokratische Zeitungen** durch diese verdrängt und überflüssig geworden ist.

Der **Bürger- und Bauernfreund** (bei Bestellung bitten wir den ganzen Namen des Blattes und den Namen des Verlegers anzugeben) erscheint in Tilsit im Verlage von H. Post, redigirt unter Mitwirkung von J. Reitenbach durch W. Simpson in Plicken bei Gumbinnen, jeden Freitag ½ Bogen stark, oft mit Beilage, und kostet für das Vierteljahr durch die Post bezogen **4** Sgr. **6** Pf. ohne Bestellgeld.

Inserate finden für 3 Sgr. die Zeile Verbreitung durch ganz Deutschland und darüber hinaus.

H. Post-Tilsit, Verleger. **W. Simpson-Plicken bei Gumbinnen,** Redacteur.

Intelligenz-Blatt
für Stolp, Schlawe, Lauenburg und Bütow,

erscheint **wöchentlich** zweimal und zwar Mittwoch und Sonnabend, wird in liberalem Sinne redigirt, bringt die wichtigsten politischen Tagesneuigkeiten, Ereignisse, Entdeckungen und Erfindungen aus allen Gebieten des Lebens in gedrängter Kürze und verständlicher Sprache, richtet aber hauptsächlich auch seine Aufmerksamkeit auf die besonderen Angelegenheiten **der Städte und Kreise,** für welche es zunächst bestimmt ist, enthält ein Feuilleton zur Unterhaltung und Belehrung und schließlich einen umfangreichen Inseratentheil. Der Preis beträgt bei allen Königl. Post-Anstalten **9 Sgr.** — Inserate werden pro Spaltzeile mit 1 Sgr. berechnet.

Stolp. **F. W. Feige's Buchdruckerei.**

Preuß. Loose
4. Klasse Hauptziehung

¼ 18 Rt., ⅛ 9 Rt., 1/16 4 Rt. 15 Sgr., 1/32 2 Rt. 7½ Sgr., 1/64 1 Rt. 3 Sgr. 9 ₰, **Alles auf gedruckten Antheilscheinen,** versendet **H. Goldberg,** Lotterie-Comtoir in Berlin, Monbijouplatz 12. (6685)

Lotterie-Loose, Berliner 4. Kl., 1/1, 1/2, 1/4, in Originalen sehr billig, auch 1/8 zu 8 Thlr., 1/16 4 Thlr., 1/32 2 Thlr. versendet das Lotterie-Comtoir von **M. Schereck,** Berlin, Breite Straße 10.

Vulcan-Oel

für Danzig und Umgegend nur echt zu haben bei
A. Ulrich, Brodbänkengasse 18.

Euler's Leihbibliothek, Heiligegeistg. No. 124, empfiehlt sich mit den neuesten Werken **zum gefälligen Abonnement.** (4782)

Wichtiges für die Herren Brennereibesitzer.

Gegen Uebersendung von 2 Thlr. übersende eine specielle Anweisung über Kunsthefen-, Maisch-, Ent- und Besäurungs-Verfahren.
Zezenow b. Vietzig, den 24. Sept. 1869.
A. Poppe,
(7340) Rechnungsführer.

---

85 Fettschafe und 1 fetter Bulle

stehen zum Verkauf bei **R. Ziehm** in Adl. Liebenau per Pelplin. (7236)

Zur Vorbereitung f. d. Quarta eines Gymnas. wird auf dem Lande ein geeigneter Lehrer gesucht. Meldungen unter 6833 in der Expedition dieser Zeitung.

Koch- und Heiz-Oefen verschiedener Art offerirt zu billigen Preisen
C. H. Zander Ww., Kohlenmarkt 29b.

Preisgekrönt in Paris 1867.

Längere Zeit am **fürchterlichsten Husten,** ja sogar an **Auszehrung** und vertrocknetem Kehlkopf leidend, nahm meine Mutter, nachdem sie verschiedene Versuche fruchtlos gemacht, zu dem hier bei Herrn A. Herz in Schneidemühl zu habenden **Brust-Syrup** von Herrn G. A. W. Mayer in Breslau ihre Zuflucht, und kann ich nur vollständig der Wahrheit gemäß bezeugen, daß meine Mutter, welche bereits 70 Jahre zählt, vollständig von ihrem schweren Uebel befreit ist, und kann ich daher nicht umhin, diesen Brust-Syrup mit dem größten Rechte zu empfehlen.
Stöwen b. Schneidemühl (Posen) 1868.
A. Tredev.

Lager von diesem vorzüglichen Mittel hält in Danzig Herr **Albert Neumann** und **Richard Lenz,** in Marienburg Hr. **Herrmann Hemmpel.**

Jede Flasche ist mit meiner eingebrannten Firma versehn.

Auf mein Siegel und Etiquett bitte zu achten.

Vor Fälschung und Nachahmung gesichert durch Schutzmarke laut K. K. Patent vom 7. Dezember 1858
Z. 130/645.

Mein Haus, am Markt gelegen, Lauben No. 6, worin mehrere Jahre ein Manufactur-Geschäft und jetzt eine Conditorei mit gutem Erfolg betrieben worden ist, bin ich Willens aus freier Hand zu verkaufen oder zu vermiethen und ist dasselbe zum 15. April zu beziehen.
Näheres ist zu erfragen bei
A. Lilienthal.
Marienburg, den 26. Septbr. 1869.

---

290 fette Schafe

stehen zum Verkauf in Groß Bölkau.

Frankensteiner Saatweizen

von vorzüglicher Qualität und seiner Ergiebigkeit wegen zu empfehlen, zu haben **Hundegasse No. 97** im Comtoir. (7222)

Ein Mann in gesetzten Jahren, verheirathet, dem gute Empfehlungen und Führungsatteste zur Seite stehen, sucht unter bescheidenen Ansprüchen Stellung als Aufseher, Kassirer rc. Erforderlichen Falls kann Caution gestellt werden. Näheres im Comtoir von **Petschow & Co.,** Hundegasse 37. (6969)

Ein tüchtiger Conditorgehilfe findet sogleich od. zum 1. October dauernde Beschäftigung bei
(7266) **H. Zachowski** in Pr. Holland.

Ein Agent in **Flensburg,** mit besten **Referenzen,** wünscht ein Haus in **Getreide** und **Saat** zu vertreten und erbittet dahingehende Offerten sub **V. F. 586** durch Herren **Haasenstein & Vogler** in **Hamburg.**

Einen Commis (Manufacturist), der polnischen Sprache mächtig, wünscht zum 1. October
(7283) **W. Rosenberg** in Putzig.

Ein **Lehrling** für das **Comtoir** wird gesucht.
Meldungen unter No. 7165 nimmt entgegen die Expedition dieser Zeitung.

Für ein hiesiges Commissions-, Speditions-, Waaren-, Agentur- und Assecuranz-Geschäft wird ein Lehrling gesucht. Selbstgeschriebene Adressen sind in der Expedition dieser Zeitung unter No. 7295 einzureichen.

Heute Morgen entschlief hierselbst sanft mein theurer Schwiegervater der frühere Gutsbesitzer **Alex. Herold** im 77. Lebensjahre. Diese Nachricht statt jeder besonderen Meldung im Namen der Hinterbliebenen.

Reichenberg, im Danziger Werder, den 25. September 1869.

Gräntz, Pfarrer.

Für die große, meinem Herzen so wohlthuende Theilnahme bei der Beerdigung meines geliebten Mannes, sage ich Allen, besonders den Herren Sängern, meinen tiefgefühltesten Dank.

Adl. Jellen, den 24. Sept. 1869.

Auguste v. Laer,
(7341) geb. Binder.

In 2. Auflage erschien so eben:

H. Settegast, Die Thierzucht. Mit 134 Abbildungen, nach der Natur gezeichnet von **Robert Kretschmer.** Preis 5 Rt.

Vorräthig bei **Th. Anhuth**, in Danzig, Langenmarkt No 10. (7335)

Montag, den 27. September cr., Vormittags 10 Uhr, werde ich auf höhere Verfügung im Gerichtsgebäude auf der Pfefferstadt (Hinterhof) verschiedene mahagoni, birkene und gestrichene Möbeln, Betten, Wäsche, Kleidungsstücke, Haus- und Küchengeräth, desgl. verschiedene Waaren-Vorräthe: Winterstoffe in Double, Velour ꝛc., Wollsachen, Umschlagetücher, 4 Anker Rum u. s. w. gegen baare Zahlung versteigern. (7334)

Nothwanger, Auctionator.

Große

Wagen-Auction.

Mittwoch, den 6. October cr., Vormittags 10 Uhr, sollen aus der Wagenbrikant C. F. Roeli'schen Nachlaß-Masse Fleischergasse 7 und Vorst. Graben 14 (Ecke der Fleischergasse) mit zweimonatlicher Credit-Bewilligung für bekannte Käufer versteigert werden:

Für Posthaltereien geeignet: 1 neue viersitzige Postbeichaise, 2 neue viersitzige Postbeichaisen mit Langbaum im Rohbau, 2 dergleichen ohne Langbaum, 1 neuer sechssitziger Postwagen von Stellmacher- und Schlosserarbeit, 1 neuer Factage-Wagen im Rohbau, 1 Brief-Cariol, fast neu, 1 desgl. im Rohbau, 1 altes Postwagengestell, 1 alter sechssitziger Postschlitten;

Zum Privatgebrauch: 3 neue elegante Halbwagen, 1 offener Neinidschunir (russische Art), 2 Fensterwagen auf C-Federn, 1 Verdeck-, 1 Jagdwagen, 1 offene Droschke, 1 fast neues dreirädriges Velocipede, 1 eleganter russischer Schlitten, div. alte Räder, 3 Wagenheber und ca. 12 Schock Wagenspeichen,

wozu mit dem Bemerken ergebenst einlade, daß die Auction in der Fleischergasse No. 7 beginnt.

(7333) **Nothwanger,** Auctionator.

Auction

Mittwoch, den 29. September d. J., von 8 Uhr Morgens ab über diverse Möbel, darunter Sopha's, Cylinderbureau, Stühle u. s. w., sowie verschiedenes Haus- und Küchengeräth bei dem Bauunternehmer **Schneider** in Zoppot.

Bock-Auction

in

Kolkau bei Neustadt W.-Pr.,

am Sonnabend, den 23. Oct. cr.,

Mittags 12 Uhr,

über Vollblut-Rambouillet- u. Rambouillet-Negretti-Böcke.

Programme werden auf Verlangen franco eingesandt. (6959)

Dampfer-Verbindung
Danzig—Stettin.

Dampfer „Colberg", Cpt. Streeck, geht Dienstag, den 28. huj., von hier nach Stettin.

Näheres bei

Ferdinand Prowe,
(7272) Hundegasse 95.

Lotterie in Frankfurt a. M.

Die Haupt- und Schlußziehung mit Gewinnen v. fl. 200,000,100,000, 50,000, beginnt am 6. October.

Original-Kauf-Loose

¼ à Rt 14, ½ à Rt 28, 1/1 à Rt 56 offeriren **incl. Porto und Schreibgebühren,**

Meyer & Gelhorn, Danzig,
Bank- und Wechsel-Geschäft, Langenmarkt No. 7.

Raffinade

in □-**Stücken,** mit der Maschine geschnitten (ca. 70 Stück pro Pfd.), empfiehlt besonders Hoteliers, Conditoren u. Restaurateuren, so wie auch größeren Wirthschaften die Handlung von

Bernhard Braune.

Verpachtung.

Im Monat April k. J. wird das Gasthaus mit Häkerei-Geschäft und 2 Morg. pr. gutes Gartenland in Stegnerwerder der Danziger Nehrung pachtlos. Qualificirte Pächter, die Caution stellen können, mögen sich melden beim Oberschulzen Klaassen daselbst. Wenn gewünscht wird, kann auch mehr Land mit verpachtet werden.

---

1 Grundstück in einem lebhaften Kirchdorfe an der Chaussee. 4½ Ml. v. Danzig mit 11 Zimmern, Einfahrt, 8 Morg. Land, neuen Gebäuden, für 6000 Thlr., Anzahlung 1500 Thlr., zu verkaufen. Näheres Hundegasse 87. (7308)

Probeschüsseln u. gebrauchte Säcke sind Langenmarkt 31 zu verkaufen. (7328)

Geschäfts-Aufgabe.

Das Berliner Möbel-, Spiegel- und Polsterwaaren-Geschäft von

M. Loewenstein, Langgasse 39,

im Hause des Herrn Burau,

☞ **soll innerhalb 4 Wochen** ☜

aufgegeben werden, und wird das große Lager in allen Holzarten 25 % unter dem Kostenpreis verkauft.

PREIS-COURANT.

Cylinder-Bureaux,	die 38 Thlr. gekostet,	für 28 Thlr.
Mahagoni einthürige Kleiderspinde,	„ 16 „ „	„ 11½ „
Zweithürige Spinde,	„ 22 „ „	„ 16½ „
Mahagoni Commoden,	„ 10 „ „	„ 7½ „

Plüsch- und Damast Causeusen zu jedem annehmbaren Preise.
Mahagoni Chiffonieres mit massiv mahagoni Gallerie,
die **10** Thlr. gekostet, für 7½ Thlr.
Vertiko mit zwei Thüren zu 10 Thlr.
Mahagoni Stühle von 1½ Thlr. pro Stück ab.
Das ganze Spiegellager ebenfalls zu auffallend billigen Preisen. (7124)

Pferdedreschmaschinen und Göpel,

ganz von Eisen, neueste Construction

von

G. Hambruch, Vollbaum & Co,

Fabrik landwirthschaftlicher Maschinen,

Elbing, Westpreußen.

Unsere neueste Construction dürfte alle Ansprüche, welche an dergleichen Maschinen gestellt werden können, vollständig befriedigen. **Die Haltbarkeit** ist in ihnen bis auf das Erreichbare gesichert und die Einrichtungen sind derart daß **unbedingter Reindrusch** bei größter **Leistungsfähigkeit** und **geringster Zugkraft** erzielt wird.

Die Dreschmaschine hat **schmiedeeisernen Korb** und **Flegel** und **Wände von Eisenblech.** Die Zusammenfügung der Flegel und Korbtheile ist derart, daß ein Zerbrechen oder Ablösen einzelner Theile während des Dreschens noch nicht stattgefunden hat, auch nicht denkbar ist

Die Wände von Eisenblech bei hölzernem Gerippe geben dem Gestell eine außerordentliche **Widerstandsfähigkeit** und machen es unempfindlich gegen Witterungseinflüsse.

Die Verstellung des Korbes geschieht durch eine **einzige Schraube,** welche eine gleichförmige Zusammenziehung des Korbes veranlaßt und **während des Betriebes gehandhabt** werden kann.

Die Lagerungen sind von außerordentlicher Länge und ihre Befestigungen von großer Solidität.

Der Göpel hat in den letzten Jahren eine vollständige Umgestaltung erfahren.

Das Gestell, auf welchem alle bewegten Theile ruhen, ist von **Gußeisen.** Auf seiner **gehobelten Oberseite** sind die einzelnen Wellen auf besonderen Wellenbetten gelagert.

Durch diese Anordnung verbleibt bei einer Zerlegung des Göpels jede einzelne Welle in ihren Lagern und mit den Rädern zusammen, so daß bei den durchgreifendsten Reparaturen nie der ganze Göpel nach der Reparaturstelle gebracht werden darf.

Die Metalllagerungen sind bei allen Wellen gleich, so daß dieselben verwechselt und leichter ausgewechselt werden können.

Die erste Kraftübertragung von der stehenden Welle, an welcher die Zugkraft wirkt, geschieht durch **Stirnräder,** die zweite durch conische Räder. Eine Anordnung, die zur günstigsten Ausbeute der Pferdekraft Veranlassung giebt.

Der Sitz des Treibers ist derart, daß dieser gegen Verunglücken unbedingt geschützt ist. Es werden diese Göpel mit und ohne Fahrräder gefertigt.

Der Absatz erreicht bis jetzt die hohe Zahl von 2100 Stück, welches die sicherste Gewähr für die Güte dieser Maschinen bietet.

Atteste von den bedeutendsten Landwirthen aller Provinzen liegen zur Einsicht bereit.

Zu den Dreschmaschinen und Göpeln passend empfehlen wir unsere Getreidereinigungsmaschinen und Häckselmaschinen. (6185)

Norddeutscher Lloyd.

Zwei Mal wöchentliche Postdampfschifffahrt
von Bremen nach Newyork, Baltimore,
New-Orleans und Havana.

D. **Bremen**	Mittwoch	29. Sept.	nach	New-Orleans	via	Havre
D. **Hansa**	Sonnabend	2. October	„	Newyork	„	Southampton
D. **Berlin**	Mittwoch	6. October	„	Baltimore	„	Southampton
D. **Rhein**	Sonnabend	9. October	„	Newyork	„	Southampton
D. **Hannover**	Mittwoch	13. October	„	Havana u. New-Orleans	via	Havre
D. **America**	Sonnabend	16. October	„	Newyork	„	Southampton

und ferner jeden Mittwoch und Sonnabend.

NB. Die am 15. und 29. September abgehenden Dampfer **Frankfurt** und **Bremen** werden **Havana** nicht anlaufen.

Passage-Preise nach Newyork: Erste Cajüte **165** Thaler, zweite Cajüte **100** Thaler, Zwischendeck **55** Thaler Preuß. Courant.

Passage-Preise nach Baltimore: Cajüte **135** Thaler, Zwischendeck **55** Thaler Pr. Crt.

Passage-Preise nach New-Orleans und Havana: Cajüte **150** Thaler, Zwischendeck **55** Thaler Preuß Courant.

Fracht nach Newyork und Baltimore: Lstr. 2 mit 15 % Primage p. 40 Cbf. Bremer Maße. Ordinaire Güter nach Uebereinkunft.

Fracht nach New-Orleans und Havana: £ 2. 10 s. mit 15 % Primage per 40 Cubikfuß.

Nähere Auskunft ertheilen sämmtliche Passagier-Expedienten in Bremen und deren inländische Agenten, sowie (4587)

Die Direction des Norddeutschen Lloyd.

Crüsemann, Director. H. Peters, zweiter Director.

Direkte Contrakte für vorstehende Dampfer des Norddeutschen Lloyd schließt ab, sowie nähere Auskunft ertheilt

F. Rodeck,

(4588) concessionirter Schiffsagent in **Danzig,** Breitgasse No. 3, dicht am Holzmarkt

---

Nähere Auskunft ertheilen und bündige Schiffs-Contracte schließen ab die von der Königl. Regierung concessionirten Agenten] (4589)

Agent **C. Meyer, Danzig,** Breitgasse 108. General Agent **Leopold Goldenring in Posen.**

Durch Ableben meines Mannes bin ich genöthigt die von ihm seit dreißig Jahren betriebene

Bildhauerei und Fabrik für bauliche Stuck- u. Cementguß-Arbeiten

zu veräußern. Das zu derselben gehörige, in sehr gutem Zustande befindliche Haus, kann mit übernommen werden. Bedingungen in jeder Beziehung liberal.

Berlin, Sebastianstr. 15.

Wittwe Marie Schroeder,

(7219) geb. Leist.

Hermann Volkmann,

Matzkausche Gasse No. 1,

Matzkausche Gasse No. 1. Matzkausche Gasse No. 1.

empfiehlt seine Salons zum **Haarschneiden** und **Frisiren mit Anwendung der neu verbesserten Maschinen-Kopfbürste.**

Die **Haartourenfabrik** von **H. Volkmann** empfiehlt in großer Auswahl Haartouren für Herren und Damen, Flechten in allen Farben und Längen von 1 Rt. an, Chignons und Locken von 20 Sgr. an. NB. Gleichzeitig werden von ausgekämmten Haaren sämmtliche Haararbeiten gut und billig angefertigt, auch werden ausgefleckte Haare in allen Farben gefärbt, so daß sie von den Naturhaaren nicht zu unterscheiden sind. (7321)

Ein Conditorgehilfe, gewandter Marzipanarbeiter, welcher gegenwärtig i. e. Cofiturenfabrik i. Berlin arbeitet, sucht z. 1. oder 15. Oct. e. and. Stellung. Adressen werden erbeten unter 7305 in der Expedition dieser Zeitung.

Ein tüchtiger Conditor-Gehilfe findet sofort eine dauernde Stelle bei

A. Geccelli
(7152) in Conitz.

Ein Sohn ordentlicher Eltern sucht eine Stelle, wenn möglich, außerhalb in einem Hotel als Kellnerlehrling. Adressen unter No. 7303 in der Exped. d. Ztg

---

Für einen jungen Mann, welcher schon mit landwirthschaftl. Arbeiten vertraut ist, wird auf einem größeren Gute eine Lehrlingsstelle gesucht. Adressen werden unter No. 7323 mit Angabe der Bedingungen in der Expedition dieser Zeitung erbeten. Der Antritt kann sofort erfolgen.

Ein sehr erfahrenes Stubenmädchen sucht eine Stelle nach dem Lande, Holzgasse 5 im G.-B.

Zu Michaeli nimmt noch einige Knaben in Pension der Realschullehrer Schultze, Kalkgasse No. 6. (7324)

Für unser Tuch- und Manufacturwaaren-Geschäft suchen wir von sofort einen jungen Mann, der tüchtiger Verkäufer ist. Polnisch sprechenden wird der Vorzug gegeben.

(7312) Gebr. Rau in Graudenz.

Ein junger Mann, 15 Jahre alt, Sohn ordentlicher Eltern, welcher Lust hat die Kaufmannsbranche zu erlernen, sucht in einem Manufaktur- oder Galanterie-Waaren-Geschäft als Lehrling placirt zu werden.

Gef. Offerten erb. **J. Storch** in Dirschau.

Ein junger Mann aus guter Familie, 4 Jahre Landwirth, sucht zu Neujahr, oder auch früher, Stellung als Inspector. Adressen werden unter M. S. Culm poste restante erbeten.

Eine vollständige Comptoir-Einrichtung ist umzugshalber billig zu verkaufen. Wo? sagt die Expedition dieser Zeitung. (7327)

Pfefferstadt, in der Nähe des Stadtgerichts, in der 2. Etage ist eine Wohnung von 5 Zimmern nebst allem Zubehör zum Oct. c. zu verm., wenn es gewünscht, auch Pferdestall und Burschenkammer. Näh. Breitg. 46, 1 Tr. hoch.

Billig 2 Winterwohn. in Jäschkenthal z. vrm. Näheres Fischmarkt No. 16. (7343)

Fischmarkt No. 9 und 10 sind zwei Läden vom 1. October d. J. zu vermiethen. Zu erfragen Langenmarkt No. 32, 2 Tr. hoch.

In Oliva ist eine herrschaftl. Wohnung von 5 Zimmern, Entre, Küche, Kammern, Keller, Holzstall und Garten sogleich zu vermiethen. Näheres bei Herrn Hotelbesitzer **Weber,** Oliva.

Hiermit die ergebene Anzeige, daß die

Kunst-Ausstellung

naturgetreuer Glas-Stereoscogen von morgen ab vom Schützenhause nach dem Langen Markte No. 15

in den Saal der Ressource Concordia

verlegt ist.

Die Ausstellung ist wie bisher von Morgens 10 bis Abends 10 Uhr geöffnet.

Dutzend-Billete 2 Rt., ½ Dutzend Billete 1 Rt bei den Herren Sebastiani, Rovenhagen und an der Kasse. (7315)

Seebad Westerplatte.

Sonntag, den 26. **Großes Concert** von der Kapelle des 1. Leibhusaren-Reg. unter Leitung des Musikmeisters Herrn **F. Keil.** Entree 2½ Sgr. (7264)

Selonke's Etablissement.

Sonntag, 26. September:

Große Vorstellung und Concert.

Vorletztes Gastspiel des Kunstmalers Herrn Stehn mit seinen Nebel- und Wandelbildern.

Zum Schluß:

Das nächtliche Rendezvous,

große komische Pantomime mit Ballet, dargestellt vom ganzen Personal.

Anfang 4½ Uhr. Entree 5 und 7½ Sgr., 3 Billets 10 und 15 Sgr. Schnittbillets können nicht ausgegeben werden.

C. T.

Es war unmöglich! Warum nicht direct schreiben? **Mißtrauen!**

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig